

Buspaten steigen in die Schwingerhosen

Die Z-Fighters Oberrüti sind verkehrstechnisch gesehen aufgestiegen. Am Samstag taufte prominente Paten den ersten Teambus.

«Das ist ein Meilenstein in unserer zehnjährigen Vereinsgeschichte», sagte Z-Fighters-Präsident Thomas Iten am Samstag an der Bustaufe. Seit dieser Saison sind die Spieler des Inlinehockeyvereins mit einem Teambus unterwegs. Zuvor gelangten sie zu den Auswärtsspielen und in die Trainingshalle nach Hochdorf stets mit Privatautos.

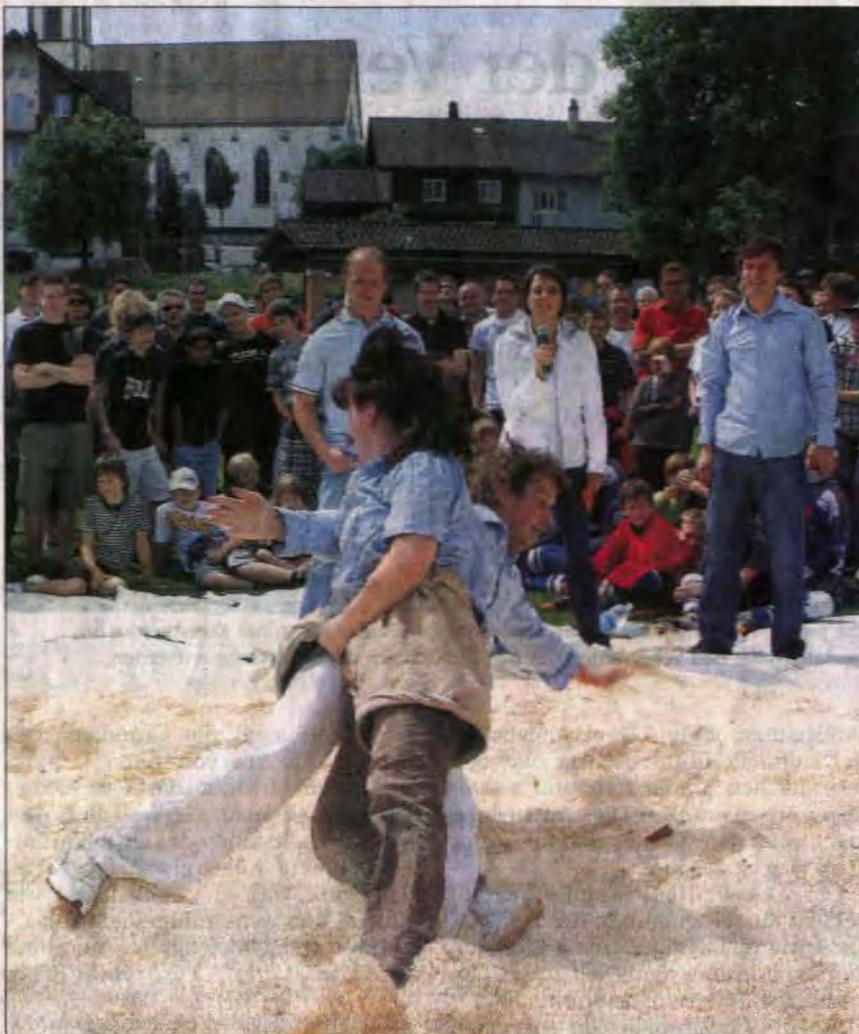
«Es ist viel lustiger, mit der ganzen Mannschaft zu den Spielen zu fahren.»

LIVIO VOLLENWEIDER, JUNIOR

Ein beträchtlicher Aufwand bei drei Aktivmannschaften und drei Juniorenteams. «Dank unserer Sponsoren und Gönnern verfügen wir nun über eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Transportmöglichkeit», so Iten.

Publikumswirksame Prominenz

Das Einweihungsfest auf dem Schulhausplatz lockte viel Publikum an. Mit der Sportreporterin Regula Späni als Kommentatorin liessen sich die prominenten Buspaten Patrick Fischer, Profi beim EVZ, und Jeanette Arnold, vierfa-



Schwingerinnenkönigin Jeanette Arnold und EVZ-Topskorer Patrick Fischer geben sich ein Stelldichein im Sägemehl. SF-DRS-Frau Regula Späni kommentiert. BILD STEFAN KAISER

che Schwingerinnenkönigin, mit je einer Mannschaft der jüngsten Z-Fighters auf einen Match ein.

Im Sägemehl lieferten sie sich einen Gang, den die Schwingerin klar für sich entschied. Zwar brachte Patrick Fischer – dank seiner langen Arme – Jeanette Arnold mehrmals aus dem Gleichgewicht; am Boden hatte er jedoch keine Chance und wurde von ihr zweimal aufs Kreuz gelegt. «Aus Plausch kämpfe ich schon mal gegen einen Mann, aber für die Wettkämpfe ziehe ich weibliche Gegner vor», meinte die umgängliche Schwingerinnenkönigin.

Eigene Halle fehlt noch

Sportmoderatorin Regula Späni kommentierte Match und Gang, interviewte die Sportpromis und wusste auch über die Z-Fighters bestens Bescheid. «Ich habe gelesen, dass euch in Oberrüti noch eine Inlinehockeyhalle fehlt», sagte sie und rief die Bevölkerung mit einem Augenzwinkern schon mal zu einer Baulandspende auf. Sie lobte den Verein für seine Jugendarbeit.

Junioren freuen sich

Grund zur Freude an dem Bus mit 15 Plätzen hatten vor allem die Junioren selbst. «Es ist viel lustiger, wenn die ganze Mannschaft zusammen zu den Spielen fahren kann», meinte etwa Livio Vollenweider aus Oberrüti, Verteidiger im Novizenteam. Und Stefan Brügger, der zweimal wöchentlich mit den Elite-Junioren ins Training nach Hochdorf fährt, doppelte nach: «Mit dem Bus unterwegs sein ist bequem und eine super Sache.» ANDREAS KAUFMANN